

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Marienleben (C) - Cod. St. Georgen 35**

**Walter <von Rheinau>**

**[S.l.], [Anfang 14. Jh.]**

Schmuckinitialen

[urn:nbn:de:bsz:31-46307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-46307)

**H**ie vahet an de  
erste vorgewerke  
dis büchs vñ wie  
der richte got bir  
tet vmb gelüke  
it lebendig nieman

Ane Gottes gnade kan  
Gütes icht beginen  
von sin selbes sinnen  
So bitter ich heilig krist  
D' got vñ gottes kint bist  
vñ de aller gwalt vil eben  
Ist in dine hant gegeben  
mit voller kreft werde  
In humel vñ vf erde  
vñ in dien abgrunden  
Das die mine sünden  
D' vil ist vf mich geladen  
mir nit ze dine gnaden schaden  
vñ du mir sendest dinen geist  
Dur mins begunnes volleist  
Das die mine sinne  
Sin gnade besinne  
Das ich klein künste knabe  
Dis wk als ich gedacht habe  
In tütischem gedichte  
Oyt rime also berichte  
Das es dir herre güter  
vñ diner liebē mütter  
D' edlon magde marien  
D' küschen wandels frisen  
Der tuben sunder gallen  
wülste geuallen  
maria frowe herre  
Dur ze einer sunder erte

Dis büches gedacht ist  
wan es vns seit wānan du bist  
vñ wem vñ welchem künne  
Aller engel wünne  
Du edil maget vserkorn  
wurde an dise welt geborn  
vñ wie vñ gotte wart gegert  
Dines küschen libes wert  
Sim sune zainer ammen  
Do in in dine wammen  
Des engels grūs das wort aue  
Beslos nūn mande nit me  
vñ des selben wortes kraft  
Du maget wurde berhafte  
vñ geleit den süßen krist  
D' got din sun din vatter ist  
vñ wie her nach alles din leben  
reinekeit was ergeben  
frowe nit an din ende  
Sunder missewende  
vñ wie got dich erte  
vñ sinen flis bekerte  
In allewis vil ebne  
an dich bi dinem lebne  
vñ wie manigualtekllich  
er erte nach din ende dich  
Dauō dis büch die warheit  
hienach vñ worte ze worte seit  
Swa ich nit dise rime  
nit wol ze semen lime  
An dis werkes beginne  
Dü schulde ist miner sinne  
vñ der vnününste  
miner kranken künste  
vnde bitte ich dauan



1759.

St. 9. 35

Beidū frowen vnde man  
 Die dis bûch hören oder lesen  
 Vn̄ da bi der wîrre wesen  
 Das gedichte in ist bekant  
 wānan vn̄ wie si sint genant  
 Das ir künste viele  
 Bestosse vnde viele  
 Dis rûche gedichte  
 vn̄ vûge vnde richte  
 Vf ebnes gedichtes stan  
 Swa ichs nit gerichtē kan  
 wan ich es gerne tere  
 Ob ich die statte hete  
 An künstigem sinne  
 Humils küneginne  
 Sende mir die helfe din  
 Das din lob dū zunge min  
 Gespreche also das es dir  
 Si lobelich vn̄ nütze mir  
 wie ny die meist' sin genant  
 die vō ariē lebne hant  
 vn̄ vō ir reinen kûscheit  
 hie nach geschriben vn̄ geseit  
 vn̄ wie es alles ir gie  
 Das wil ich lan wissen hie  
 vn̄ wil als ich beste kan  
 In gottes namen vāhen an  
 hie vāher an das vorgewbe  
 dis buchs vō d' megde ariē

**I**n gewerter lerer  
 hies alius. Der  
 heilig epiphani  
 Erzbischof ze sa  
 lamye. Ein stat  
 in Cypriē.

vn̄ Ignatius der gewere  
 Gottes marterer  
 D' sant iohānes uinger was  
 Suns zebedes als ich es las  
 vn̄ einer was genēmet sus  
 Johannes Damascenus  
 Der alle sine wîlheit  
 hate an die gotheit geleit  
 Ein teil ir zites vertriben  
 Das si vō dem lebne schriben  
 Der edlen magt ariē  
 Gotz mûter vn̄ amisen  
 vn̄ von ir libes schonhett  
 vn̄ vō ir sele clāhett  
 vn̄ als dū schrifft vrkünde git  
 Do wart vor vilanger zit  
 Dis bûch in latine bekert  
 vn̄ emals offenuinge erwert  
 vn̄ dauō fûllū magt wil ich  
 vf dis bûch erbeiten mich  
 Dir ze lobē vn̄ dinem kinde  
 vn̄ e das ich erwinde  
 So wur mit kurzen worten kûr  
 Dur minen gebürschen munt  
 Al d' welte din vōdeket  
 Nu bitte ich dich vil fûllū meit  
 vn̄ ihm din vil liebes kint  
 Das ir mir genedig sint  
 vn̄ von des tūuels striken  
 azich rûchent entstriken  
 vn̄ du genedigoster krist  
 wan du vol genaden bist  
 vō sünden mich bekere  
 Dur diner mûter ere  
 Der humilschen künegin

wan ich vil manig wörtelin  
D' iuwim lobe mag gefromen  
vom ewägeltis han genomen  
Dionisius der leter  
Der Athensche kanzeler  
Den man nemmet andswa  
Atropagita  
D' schubt wie disim ellende  
gab unsu frowe ein ende  
Sant Iuuenalis d' da was  
Bisnzer Bischof vñ Cosmas  
vñ Theophylus der gewere  
vñ manig ander lerere  
hant von der megde wdeker  
vil geschriben vñ geset  
Das ich alles bracht han  
ze semen so ich beste kan  
D' magt marien zelobe  
D' lob allem lobe ist obe  
Des nur d' heilige geist  
had gegeben volleist  
Swes mit ze disē bücke stat  
D' erzwiuel dat anhat  
Ob es geyer si oder nicht  
Der sol huten das in ich  
Sin wān also betöbe  
Das er es nit gelöbe  
vñ dauon ist nütze  
Das man die rede besluzze  
ait der leter verkünde  
Swet aber zwuuel vunde  
Dar umbe sol ein wiser man  
Dis rede nit vür welsche han  
vñ bitte ich die geleter sin  
Swas si an disem bückelin

vellsches iender vunden  
Das si den widerwinden  
vñ in ze der warheit staben  
Oder vō dem bücke schaben  
vñ dar nach d' bück alles gar  
wā ich des min nit stosse dar  
Das mit ze sagene tuge  
wed' vür warheit als vür luge  
wan swas ich nit erzügen kan  
ait mangem heiligen man  
Die vō marien werdeker  
hant geschriben vñ geset  
Das wirt vō mir hient gesagt  
Swie wol ich lobes gan d' magt  
**Hie hat das vorgewerbe ein en  
de. vñ vahet an vō dem lebene  
der gunlichen minnenklichen  
megde ihu xpes mit marien.**

**S** galylea  
in der gegen  
was nazareth  
ein stat gelege  
In d' ein man  
mit huse las

D' geborn vō Judea was  
Vō künig dauides künne  
Sin kündekeit was tünne  
Er lebte gegen gotte  
wol nach der e gebotte  
vō sinen künlichen tagen  
Lies er im gottes dienst behagē  
vñ diende im mit flisse  
vō sündlichem itewisse  
vñ vor d' welte vnreinkeit  
was er ze huten sich bereit